

---

## Aufruf zur Demonstration anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz 2025

Als Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. (MSKv) protestieren wir nicht *gegen* die Existenz einer Konferenz, die das Thema Sicherheit zum Inhalt hat. Wie unser Name sagt, setzen wir uns *für* eine Veränderung der *Münchner Sicherheitskonferenz* (MSC) ein: **Für den Wandel zu einer Konferenz für Friedenspolitik!**

**Christoph Heusgen** wird zum Ende der Münchner Sicherheitskonferenz 2025 die Konferenzleitung an den früheren norwegischen Ministerpräsidenten und langjährigen NATO-Generalsekretär **Jens Stoltenberg** übergeben. Mit Blick auf den Krieg in der Ukraine ist Stoltenberg meist nicht durch deeskalierende Beiträge aufgefallen. So müsse die Ukraine mit leistungsfähigeren und weitreichenderen Waffen ausgerüstet werden, mit denen militärische Einrichtungen auch auf russischem Staatsgebiet beschossen werden können (MDR aktuell, 27.5.2024).

Beschwerden der russischen Seite über die Ankündigung Großbritanniens, der Ukraine auch Munition zur Verfügung zu stellen, die abgereichertes Uran enthält, wies Stoltenberg zurück (france24.com, 23.3.2023).

Im Oktober 2024 hat sich Stoltenberg allerdings auch explizit für Verhandlungen ausgesprochen und eine „Finnlandisierung“, also einen weitgehend neutralen Status für die Ukraine in die Diskussion eingebracht (Der Freitag, 18.10.2024).

**Wie wird sich Jens Stoltenberg als neuer Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz positionieren?** Welchen Einfluss wird er in Zeiten von bestehenden globalen und sich zusätzlich entwickelnden regionalen Kriegen und Konflikten auf die Ausrichtung der MSC nehmen? Welchen Begriff von „Sicherheit“ hat Stoltenberg?

**Als MSKv setzen wir uns ein für eine friedenslogische Ausrichtung der MSC:** Frieden wird nicht mit Freunden, sondern mit Feinden geschlossen. Deshalb halten wir es für sinnvoll und notwendig, dass auch wieder russische, chinesische und iranische Offizielle zur MSC eingeladen werden. Aus Russland und Iran – wie zuletzt geschehen – nur Vertreter:innen der Opposition einzuladen, halten wir für einen Fehler. Denn nur über Verhandlungen mit dem politischen Gegner ist ein nachhaltiger Friedensschluss möglich.

**Eine Sicherheitspolitik, die sich auf (militärische) Gewalt stützt, ist nicht nachhaltig.** Sie führt letztlich zu mehr Unsicherheit in den Gesellschaften, Ländern und in der Welt. Wir wollen deshalb an der Veränderung der Münchner Sicherheitskonferenz mitwirken. Wir möchten, dass sie ihre öffentliche Wirksamkeit nutzt, um aus Gewalt- und Blockdenken herauszutreten und auf der Grundlage einer nach vorne gewandten Friedenslogik tagt und die Weltpolitik beeinflusst.

**Kommt am Samstag, 15. Februar 2025 um 13 Uhr  
zum Karlsplatz / Stachus in München!**

**Geht mit uns auf die Straße** gegen Krieg und militärische Aufrüstung, für weltweite soziale Gerechtigkeit, für den Ausbau der Instrumente ziviler Konfliktlösung und die Stärkung der Institutionen gemeinsamer Sicherheit wie OSZE und UN. Für Solidarität mit denen, die vor

---

Krieg, Hunger und Zerstörung ihrer Heimatländer fliehen. Und für eine sozial-ökologische Transformation, um die Natur zu schützen und den Klimawandel zu stoppen!

Die **jährliche Demonstration anlässlich der MSC** bietet die Chance, öffentlich sichtbar zu machen, dass sich viele Menschen eine friedliche, ökologisch verantwortliche und an sozialer Gerechtigkeit ausgerichtete Politik wünschen. Es wird dabei sehr deutlich, wie viele Initiativen und Organisationen sich für dieses Ziel engagieren. Die zur MSC nach München anreisenden Medien können dies als deutliches Friedenssignal der Zivilgesellschaft in Deutschland aufgreifen und weltweit darüber berichten.

Deshalb unterstützt die Projektgruppe MSKv auch in diesem Jahr den **Demo-Aufruf** des „Aktionsbündnisses gegen die NATO-Sicherheitskonferenz“, auch wenn wir nicht alle Formulierungen und Forderungen teilen.

Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen, sich bei den blutigen Konflikten in der **Ukraine** und in **Israel/ Palästina**, mit allem Nachdruck für einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand und unmittelbare Verhandlungen zur gewaltfreien Konfliktbewältigung auf Augenhöhe einzusetzen! Das gilt selbstverständlich auch für die weitgehend aus den Medien verschwundenen Konflikte in **Haiti** und im **Subsahara-Raum** (insbes. im **Sudan**).

Wir als Projektgruppe MSKv setzen auf Dialog, Austausch und auf eine faire Auseinandersetzung mit den Vertreter:innen der MSC. Das bedeutet Respekt vor der Person des/der Anderen, das Hineinversetzen in deren Standpunkt, um ihre entsprechende Perspektive zu verstehen, ohne jedoch damit einverstanden sein zu müssen.

Als **Projektgruppe MSKv** setzen wir unseren **kritischen Dialog mit den MSC-Verantwortlichen** bei verschiedenen Veranstaltungsformaten fort:

- Wir sind seit 2009 mit **Beobachter:innen auf der MSC** vertreten. Das wird auch 2025 wieder so sein.
- Seit 2015 laden wir die MSC-Teilnehmer:innen aus den diplomatischen, politischen, militärischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen ein, sich in „**Side Events**“ des offiziellen MSC-Programms aktiv mit konkreter ziviler Friedensarbeit und Sicherheitskonzepten, insbesondere aus gelingender Praxis im Globalen Süden, auseinanderzusetzen und zu lernen.
- Seit 2019 organisieren wir das „**Munich Peace Meeting**“, bei dem Vertreter:innen aus Friedenswissenschaft, Friedensarbeit und Friedensbewegung mit Verantwortlichen der MSC in einen konstruktiven Dialog zum Thema Sicherheit und Frieden treten. Das sechste Munich Peace Meeting fand im November 2024 statt.

Mit unserer Teilnahme an der Demonstration wollen wir den Fokus auf kreativen und gewaltfreien Protest legen. Wir werben für **zivile Konfliktbewältigung** und für eine Umwidmung der Rüstungsausgaben in eine **nachhaltige zivile Sicherheitspolitik**, wie sie von der *Kampagne „Sicherheit neu denken“* aktuell in ihrem *Positiv-Szenario 2025-2040 „Die Rolle Europas für den Frieden in der Welt“* beschrieben wird.

*Dieser Text und die grundsätzliche Unterstützung des Demoaufrufs des „Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz“ wurden vom Arbeitskreis der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. am 13.01.2025 beschlossen.*